

NATURSCHUTZ in Freiburg

Rundbrief des NABU Freiburg

November 2016

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des NABU Freiburg,

wie jedes Jahr um diese Zeit möchten wir Ihnen unser neues Herbst- und Winterprogramm zukommen lassen. Wir sind uns sicher, dass bei den spannenden Vorträgen und Exkursionen für jedes Alter und (fast) jeden Geschmack etwas dabei ist und wir freuen uns, wenn die eine oder andere Veranstaltung Sie anspricht und wir Sie auch in diesem Winter wieder bei uns begrüßen dürfen.

In dem heutigen Rundschreiben wollen wir Ihnen – bewusst nur in Kürze – von einigen aktuellen Themen des NABU Freiburg berichten.

Mitgliederwerbung im Frühjahr in Freiburg

Ende März waren junge NABU Mitglieder für einige Wochen im Stadtgebiet und Umland unterwegs um Mitglieder für den NABU zu werben. Die Aktion verlief sehr erfolgreich. Unsere Mitgliederzahl ist erstmalig auf über 3.000 gestiegen. Der NABU Freiburg bedankt sich bei allen neuen Mitgliedern für die Entscheidung, sich für Mensch und Natur einzusetzen und unsere Arbeit zu unterstützen. Wir möchten Sie ganz herzlich willkommen heißen und freuen uns natürlich ganz besonders, wenn Sie unser Angebot anspricht und wir Sie bei der einen oder anderen Veranstaltung begrüßen dürfen.

Stunde der Wintervögel



Vom 06. bis 08. Januar 2017 findet auch dieses Jahr wieder die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ statt. Dazu werden jährlich alle Naturfreunde aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Bei der Beobachtung in diesem Jahr wurden im Kreis Freiburg in 138 Gärten von 222 Vogelfreunden insgesamt 3896 Vögel gezählt,

die sich auf 52 Arten verteilen. Die Zahl der Zählfreudigen und damit auch die gezählten Vögel waren 2016 rückläufig.

Im Sommer gab es einen erneuten Ausbruch des Usutu-Virus. Um zu sehen ob dies Auswirkungen auf den Amselbestand in Freiburg hat, wäre es schön, wenn sich viele Vogelfreunde an der Aktion im Januar beteiligen.

Wir hoffen, dass Sie im kommenden Jahr viel Freude daran haben mitzumachen und uns kräftig unterstützen!

Mitgliederversammlung 2017

Zur Mitgliederversammlung am 7. April 2017 möchten wir Sie bereits heute einladen. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung
2. Bericht über die Jugendgruppe (mit Bildern)
3. Bericht des Vorstandes (mit Bildern)
4. Aussprache
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge und Verschiedenes

Freiburg – eine Stadt der Zukunft?

Die Stadt ist in Bewegung, zumindest wird allerorten geplant und entwickelt. Noch sind es v.a. bunte Übersichten und vollmundige Versprechungen, die in Sachen neue Wohnbauflächen, neuer Stadtteil, neues Stadion am Flugplatz oder Ausbau der Rheintalbahn gemacht werden. Hintergründe für diese Planungen sind Prognosen und Annahmen, die v.a. stetig wiederholt und kaum kritisch in Frage gestellt werden. Eher im Gegenteil, Zweifel



an diesen Hochrechnungen mit vielen Unbekannten werden dünnhäutig zurückgewiesen und Kritiker*innen gemeinwohlfeindliche Haltungen unterstellt.

Verzögerungstaktik „Perspektivplan“

Besonders entlarvend ist aus meiner Sicht das Vorgehen im Zusammenhang mit dem Perspektivplan. In vielen Sitzungen wurden Themen vorgeblich ergebnisoffen diskutiert, weit weg von Festlegungen zu konkreten Bauvorhaben. Geschickt wurden von Beteiligungsrunde zu Beteiligungsrunde einzelne Gedankengänge herausgezogen, von den internen und externen Planern in bestimmte Richtungen weiterentwickelt und die folgenden Diskussionen mit diesen Weiterentwicklungen gefüttert und dominiert. Kritische Beiträge waren zugelassen, wurden aber liegen gelassen zugunsten möglichst sprachgewaltiger Benennungen von Szenarien wie das „Freiburger 3 x 3“, was bei genauem Betrachten aber v.a. heiße Luft beinhaltet. So vorbildlich und notwendig Bürgerbeteiligung ist, hier beschleicht einen das Gefühl, dass das Verfahren v.a. zur Legitimierung von Maßnahmen dienen soll, die so nie diskutiert und fixiert waren. So wurden jetzt Flächen zur schnellen Bebauung durch die neu geschaffene Projektgruppe Neue Wohnbauflächen vorgestellt u.a. mit Begründung, dass dies im Perspektivplan so vorgesehen sei. Hier muss widersprochen werden: der Perspektivplan ist kein Flächennutzungsplan mit Festlegung konkreter Bauflächen und schon gar nicht mit einer zeitlichen Priorisierung von Einzelmaßnahmen.

Muss Freiburg wachsen?

Ein weiterer Grund für eine schnelle Bebauung ist die alte Leier, dass Freiburg wachsen muss, sonst werden die Mieten unbezahlbar. Aber gerade diese Prognose lebt v.a. von der Annahme, dass die

Pro-Kopf-Wohnfläche jährlich steigen wird und Innenentwicklung schwierig ist und Fehlentwicklungen wie nicht genehmigte Ferienwohnungen etc. nicht in den Griff zu bekommen sind. Ist dies zukunftsfähig, ermöglicht dies den Erhalt und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen für unsere Kinder und Enkel? Oder lässt sich die Stadt Freiburg z.B. von Rendite-Interessen der Immobiliengesellschaften vor sich her treiben? Sollte nicht gerade eine ehemalige Umwelthauptstadt neue Ideen zu Leben und Arbeiten unter Berücksichtigung sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Auswirkungen entwickeln, die nicht an der Stadtgrenze haltmachen, sondern die Region mit berücksichtigen. Wichtig ist es, günstigen Wohnraum mit Augenmaß zu schaffen und nicht Spekulationsobjekte für diejenigen, die ihr Vermögen mit maximalem Mietzins anlegen wollen.

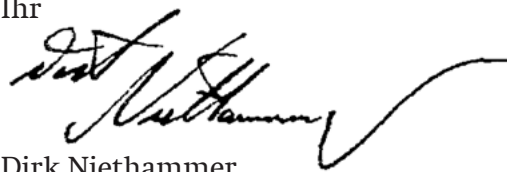
Zurück zur Vernunft

Die Stadt sind wir alle, nicht nur die Verwaltung, der Gemeinderat und die Bürgermeister. Können wir es uns leisten, z.B. den geplanten Flächenfraß für Bebauungen am Mooswald oder Tuniberg nur anzuschauen und hoffen, alles wird schon nicht so schlimm werden? Ich denke nein, wir alle sollten uns einmischen und darauf hinwirken, dass die Vernunft und eine gewisse Bescheidenheit den Wiedereinzug in die Köpfe von Stadtplaner*innen und Lokalpolitiker*innen schaffen.

Seien Sie vernünftig. Machen Sie mit!

Herzliche Grüße und auf ein Wiedersehen

Ihr



Dirk Niethammer

1. Vorsitzender

Naturschutzprojekt „Humbrühl“

Nach einem Bericht von unserem Schutzgebietsbetreuer Werner Oberle

Weiterhin positive Entwicklung

Bereits seit 1987 bestehen Kontakte und eine Zusammenarbeit mit zwei Landwirten – Norbert Dangel und Anita Kupfer. Zwischenzeitlich sind in der 2. Generation die Söhne Andreas Dangel und Christian Kupfer im Landwirtschaftlichen Betrieb tätig und arbeiten mit dem NABU zusammen.

Nach der Ausweisung des NSG Humbrühl-Rohrmatten mit ca. 26 ha Ende 2008 wurde nach und nach eine Zusammenarbeit mit weiteren Landwirten (Eugen Hänslar, Ralf Heitzler, Martina Klott und Markus Gastinger) vereinbart.

Diese jetzt sechs Landwirte haben einen neuen fünfjährigen Nutzungsvertrag mit dem NABU erhalten, der für beide Seiten Vorteile bringt. Die Landwirte erhalten alle NABU-eigenen und vom NABU gepachteten Grundstücke kostenlos zur extensiven Wiesenutzung mit zum größten Teil zweimaliger Mahd (ab 15.6. und 8 Wochen später) zur Verfügung gestellt.

Weideflächen für Hinterwälder

Im Gewinn Rohrmatten bestehen auf drei Teilflächen ab diesem Jahr Weideflächen für das seltene Hinterwälder-Rind. Die Weideflächen wurden einvernehmlich, da nördliche und westliche Teile des Gewanns zu feucht sind, auf den südlicheren Teil des Gewannes festgelegt. Die Beweidung ist weiterhin vom 1.5. – 31.10. jährlich wie bisher möglich.

Eine interne Flurbereinigung unter Federführung des Schutzgebietsbetreuers Werner Oberle konnte erfreulicherweise im letzten Jahr mit vier Landwirten mit 14 Grundstücken und 2,1 ha Fläche in den Gewannen Humbrühl und Rohrmatten nach gewissenhafter Ausarbeitung und persönlichen Gesprächen in die neuen Nutzungsverträge einfließen. Die Wiesenpflege ist auch dieses Jahr, trotz teilweise schlechter Witterung, von allen sechs Landwirten dankenswerterweise durchgeführt worden. Es hat sich seit einigen Jahren bewährt, dass sie die Pflege und der NABU die Grundstücksangelegenheiten übernehmen. Seit 1980 kauft und pachtet der NABU im Schutzgebiet Grundstücke. So konnten auch dieses Jahr wieder ein Wiesengrundstück mit 12,1 ar im Gewinn Humbrühl und ein weiteres 52,8 ar großes Wiesengrundstück im Gewinn Kirchmatten erwor-



ben werden. Im NSG hat der NABU nun 67 Grundstücke mit insgesamt 14,7 ha in Eigentum.

Besonders erfreulich ist ein langjähriger Pachtvertrag, der bereits seit 1987 besteht. Es können private Grundstückseigentümer im NSG Humbrühl-Rohrmatten, die ebenfalls gerne mit dem NABU einen Pachtvertrag abschließen möchten, mit unserem Schutzgebietsbetreuer Kontakt aufnehmen. Gepachtet sind im NSG 29 Grundstücke mit 4,7 ha und an dieser Stelle wollen wir uns bei den Verpächtern und Verpächterinnen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Arbeitseinsätze durch NABU-Mitglieder

Aber nicht nur die Landwirte und Verpächter/innen unterstützen uns bei der Biotoppflege. Auch NABU-Mitglieder sind bei Arbeitseinsätzen alljährlich dankenswerterweise aktiv. Unser Schutzgebietsbetreuer hat seit vier Jahren außerdem eine kleine sehr aktive Dreierarbeitsgruppe gebildet, die das ganze Jahr an einem Vormittag in der Woche spezielle Arbeiten im Gebiet durchführt.

Seit 1987 werden im NSG Kopfweiden gepflegt. Falls Mitglieder Interesse an Weidenruten haben, bitte nehmen Sie Kontakt auf (siehe unten). Weidenruten werden von Mitte November bis Ende Februar im NSG geschnitten.

Die nächsten Arbeitseinsätze finden am 26.11.16, 28.01. und 18.02.17 statt (siehe auch im NABU-Programm).

Kontakt: Schutzgebietsbetreuer Werner Oberle, Telefonnummer 0761/891715.